



LUDWIGSBURG

- **Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg - Einführung eines effizienten, mehrstufigen Angebots für alle Unternehmen und Beschäftigten als Service der Wirtschaftsförderung**  
im Förderprogramm  
Modellregion für nachhaltige Mobilität Region Stuttgart

Dipl.-Ing. Wolfgang Nickel  
Ludwigsburg, 24.01.2013



**Planungsgruppe Nord**  
Gesellschaft für Stadt- und Verkehrsplanung

# Ausgangslage: Effiziente Mobilität und Energieeinsparung müssen vor allem auch den Kilometeraufwand des Pkw-Verkehrs betrachten

- In Deutschland ist rund 1/3 der Pkw-Kilometer betrieblich induziert (Wege der Beschäftigten zum Arbeitsplatz und betrieblich veranlasste Wege)
- (Mega-)Trends bewirken eine weitere Zunahme des Verkehrsaufwands:
  - Zunahme der Beschäftigung
  - demografischer Wandel
  - flexiblere Arbeitszeitregimes
  - Zunahme der Berufspendler über die Gemeindegrenzen
  - Zunahme der Distanz Wohnung – Arbeitsplatz

## Immer mehr pendeln zu ihrer Arbeit

Über eine Million Fahrgäste nutzen zum Beispiel die Regiotramlinie 3 zwischen Hofgeismar und Kassel

**Von Davis S. Sowerns**  
und **Stefan Bartz**  
KREIS KASSEL Die Zahl der Berufspendler in der Region steigt weiter. Viele Erwerbstätige verbringen mehrere Stunden pro Woche in Auto, Bus oder Bahn, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen.  
Nach Angaben des Statistischen Landesamtes pendelten 2009 von 90.222 Erwerbstätigen mit Wohnort im Landkreis Kassel 63.792 Personen über die Kreisgrenze hinaus. Das sind 170 mehr als im Jahr 2008 und 3031 mehr als 2007. Gleichzeitig führen 44.656 Beschäftigte aus anderen Landkreisen zur Arbeit in den Kreis Kassel.  
Auf der R3-Linie wurde im Messzeitraum 2009 sogar die Millionengrenze geknackt. Insgesamt waren dort 1.066.000 Menschen unterwegs. Seit 2007 gab es auf dieser Linie einen starken An-

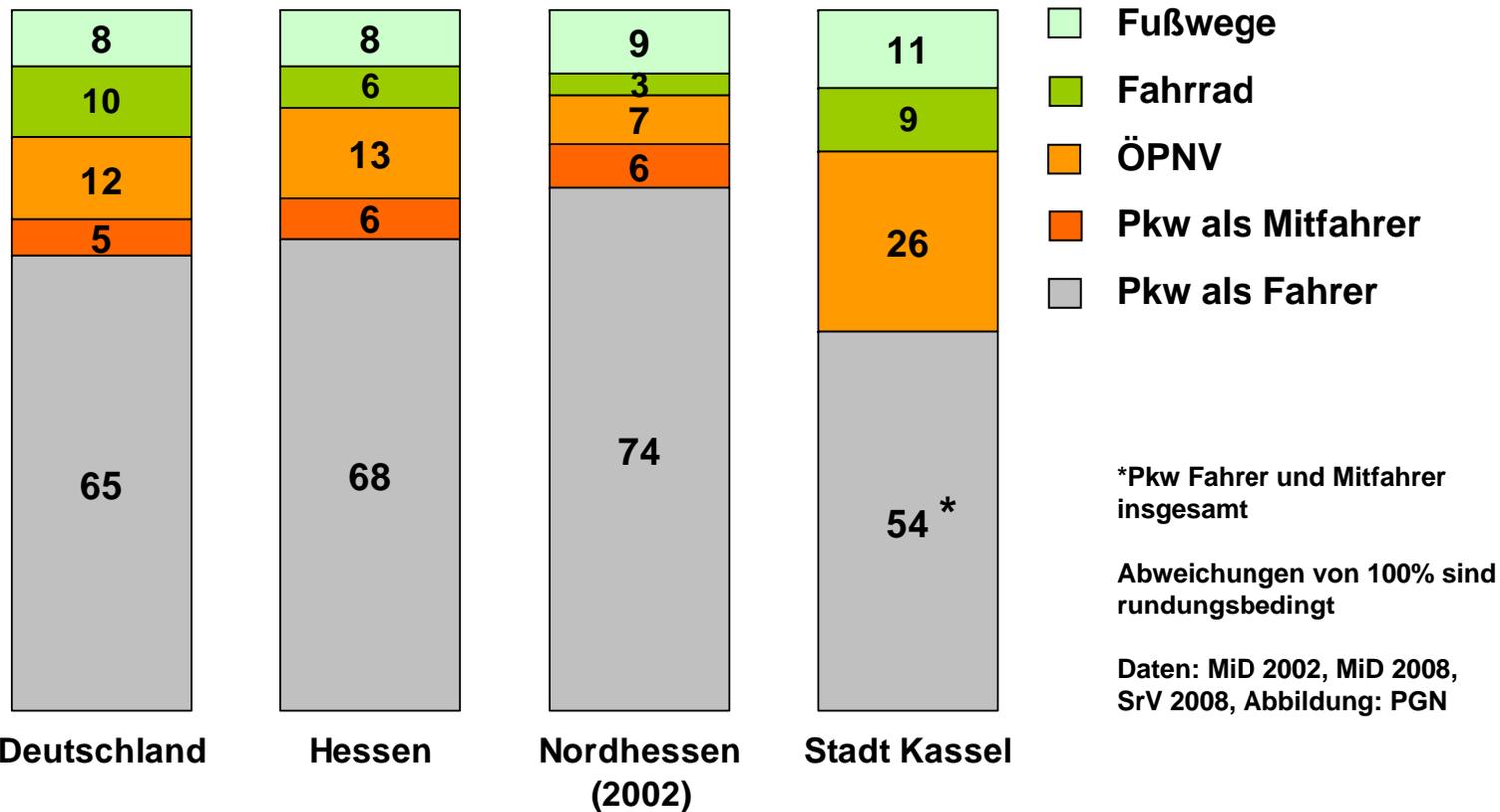
pendlerzahlen auch darauf zurückzuführen, dass viele in die Stadt Kassel fahren, was für einige aus dem Kreis sehr nah sei.  
Circu 60 Prozent aller Pendler in Deutschland nutzen laut Statistischem Bundesamt das Auto. Andere fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Nordhessische Verkehrsverband (NVV) ermittelte zwar nicht den Anteil der Pendler unter den Fahrgästen, allerdings gebe es immer noch Fahrgäste, besonders auf der Regiotramlinie 3 von Kassel über Vellmar und Espenau nach Hofgeismar, teilte die NVV-Sprecherin Sabine Herms mit.  
Mit der Regiotram, hier am Haltepunkt Osterberg in Vellmar, pendeln immer mehr Berufstätige aus dem Landkreis nach Kassel.



- ➔ Kosten!
- ➔ Energie!
- ➔ Klima!

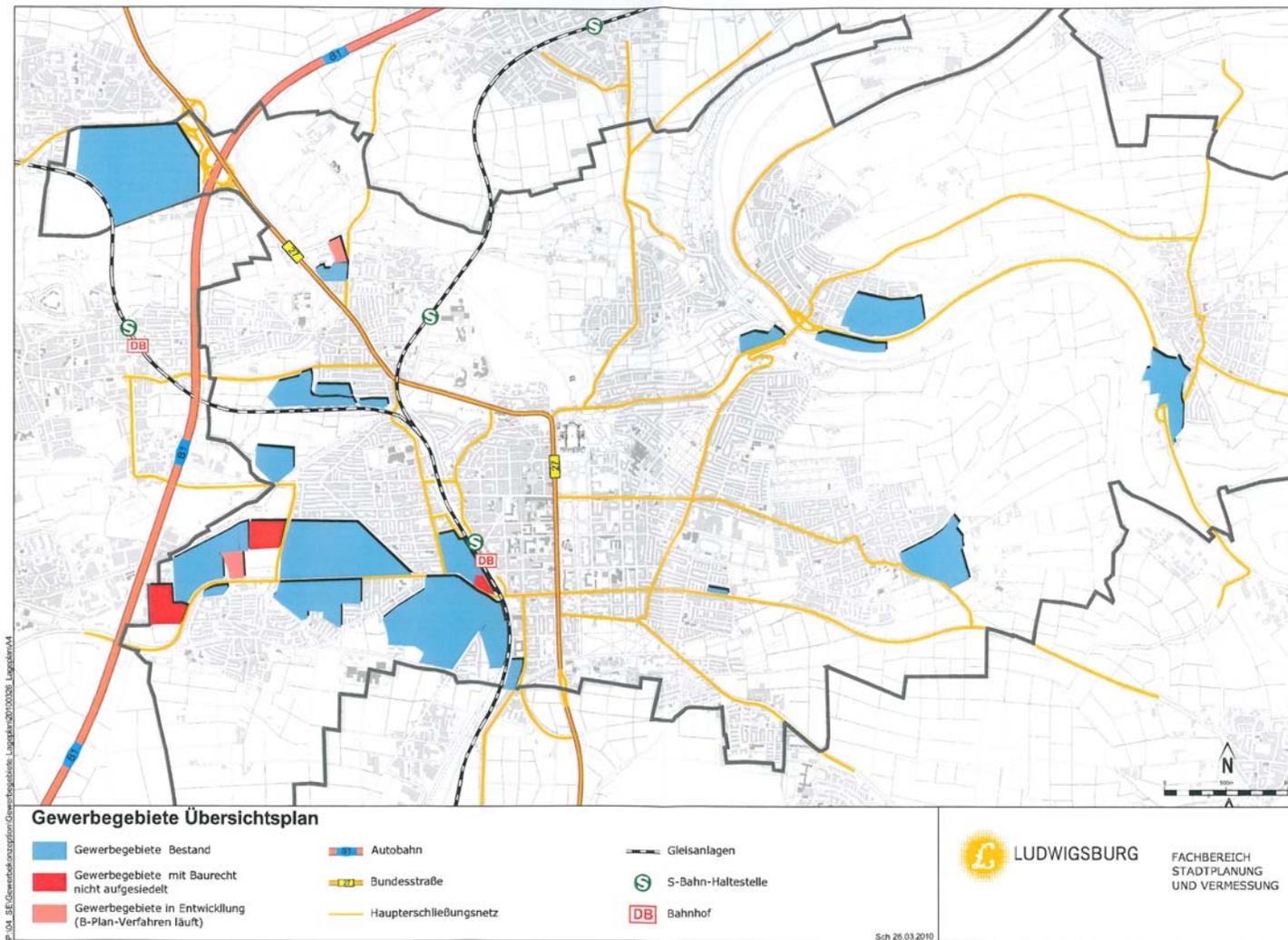
Abb.: HNA, 14.03.2011

# Beispiele der Verkehrsmittelnutzung (Modal Split) der Einwohner auf dem Weg zum Arbeitsplatz, Wegeanteile (Hauptverkehrsmittel) in %, 2008



## Stadt Ludwigsburg 2013?

# Standorte der großen Gewerbegebiete in der Stadt Ludwigsburg



## Die Strategie des Mobilitätsmanagements

- setzt an der Mobilitätsnachfrage an und zeigt die Optionen zur Nutzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel für Beschäftigte und für Unternehmen (betriebliche Mobilität) auf
- befasst sich mit der Erreichbarkeit der Verkehrsziele (hier der Arbeitsplätze) und erreicht so alle Beschäftigten, unabhängig vom Wohnort
- optimiert die äußere Erreichbarkeit der Betriebsstandorte (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, Pkw-Verkehr, Park+Ride, Bike+Ride usw.)
- verbessert die Infrastruktur am Ziel (Parkraumorganisation, Fahrradabstellanlagen, bauliche Infrastruktur, Fahrzeug-Pools usw.)
- setzt auf hohe Effizienz durch gute Information und Beratung, durch Kooperation, Wissenstransfer und Beispielprojekte

## Modellprojekt

**Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg –  
Einführung eines effizienten, mehrstufigen Angebots  
für alle Unternehmen und Beschäftigten als Service  
der Wirtschaftsförderung**

**Inhalte, Methode und Projektstufen**



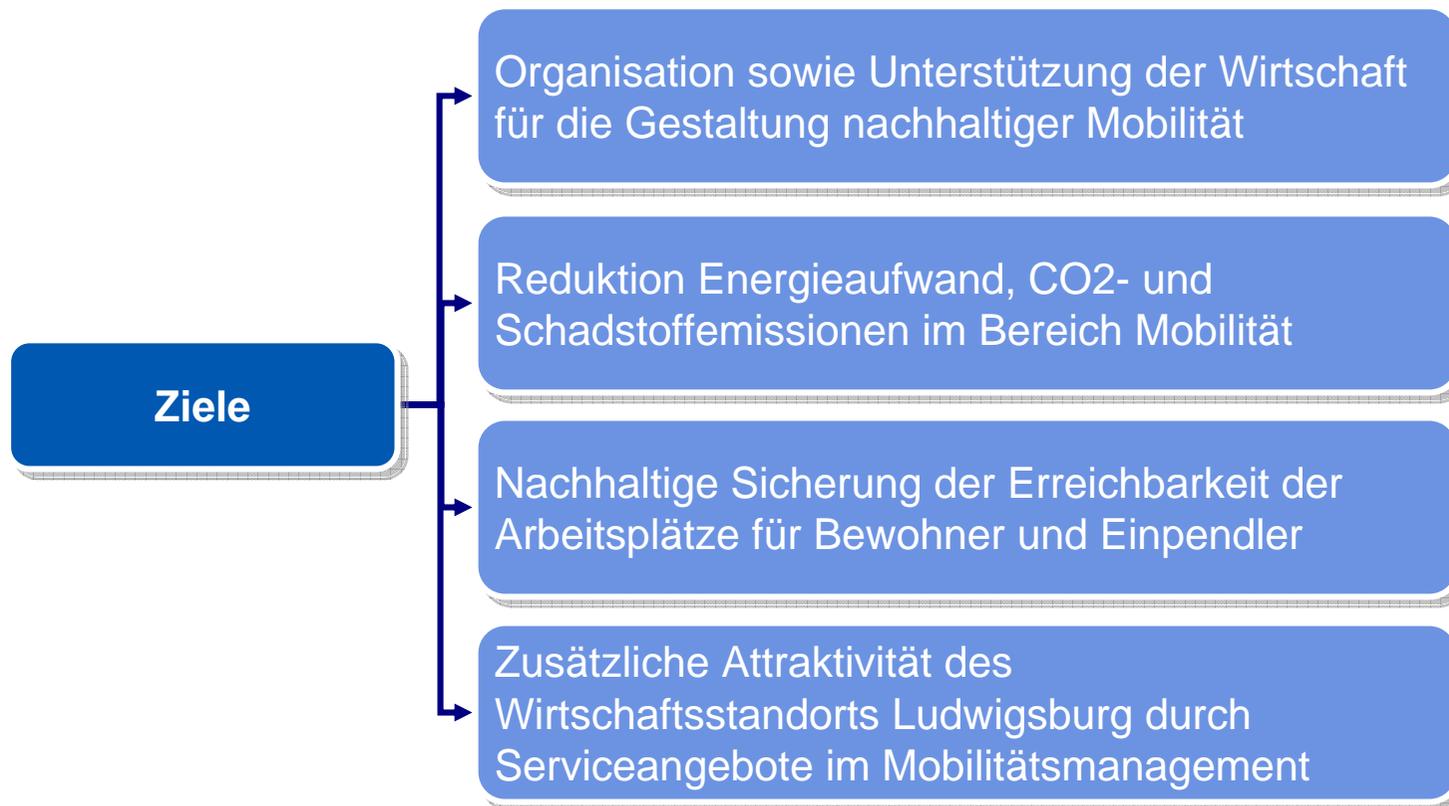
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Kommunikation



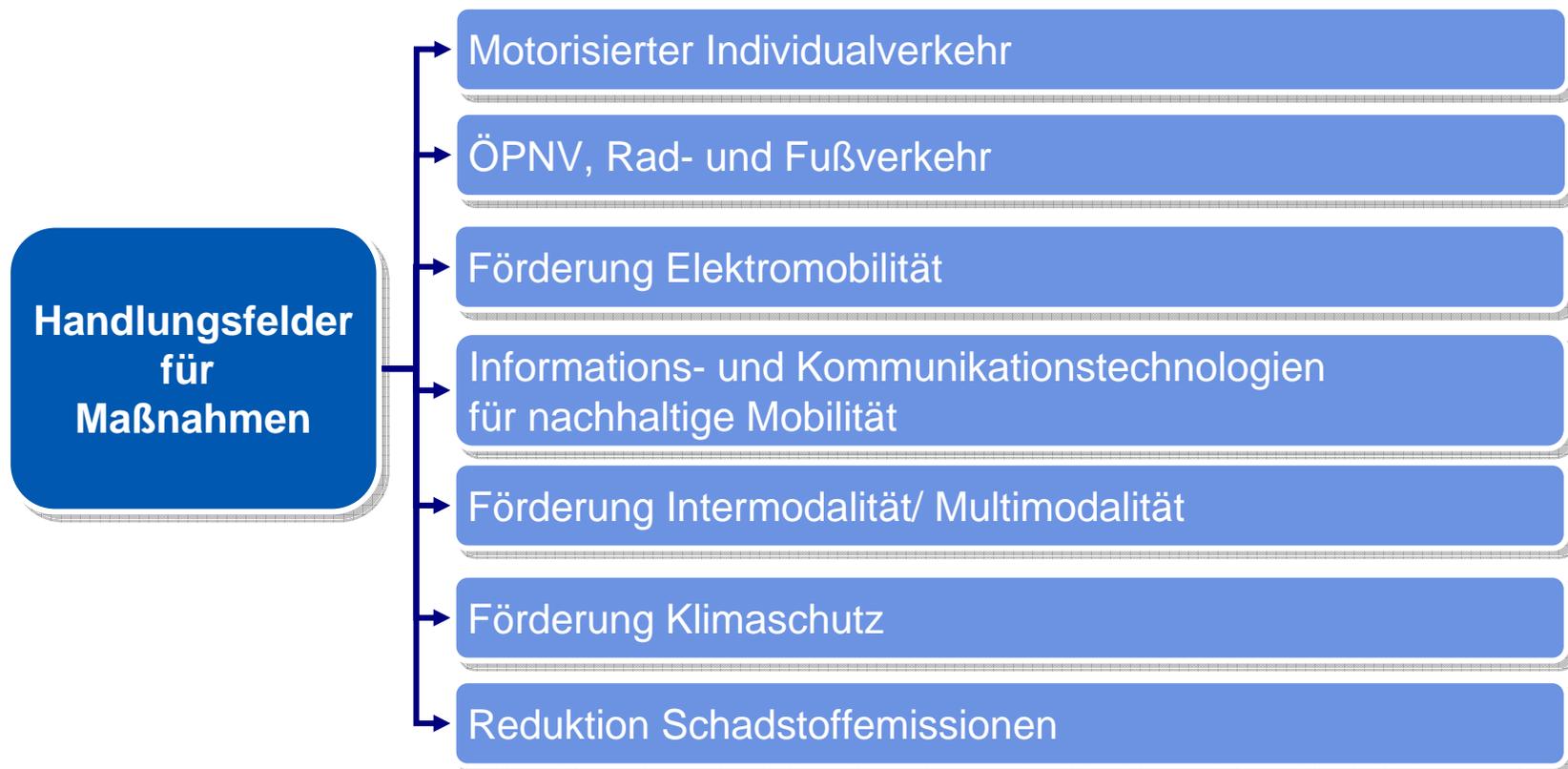
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Ziele



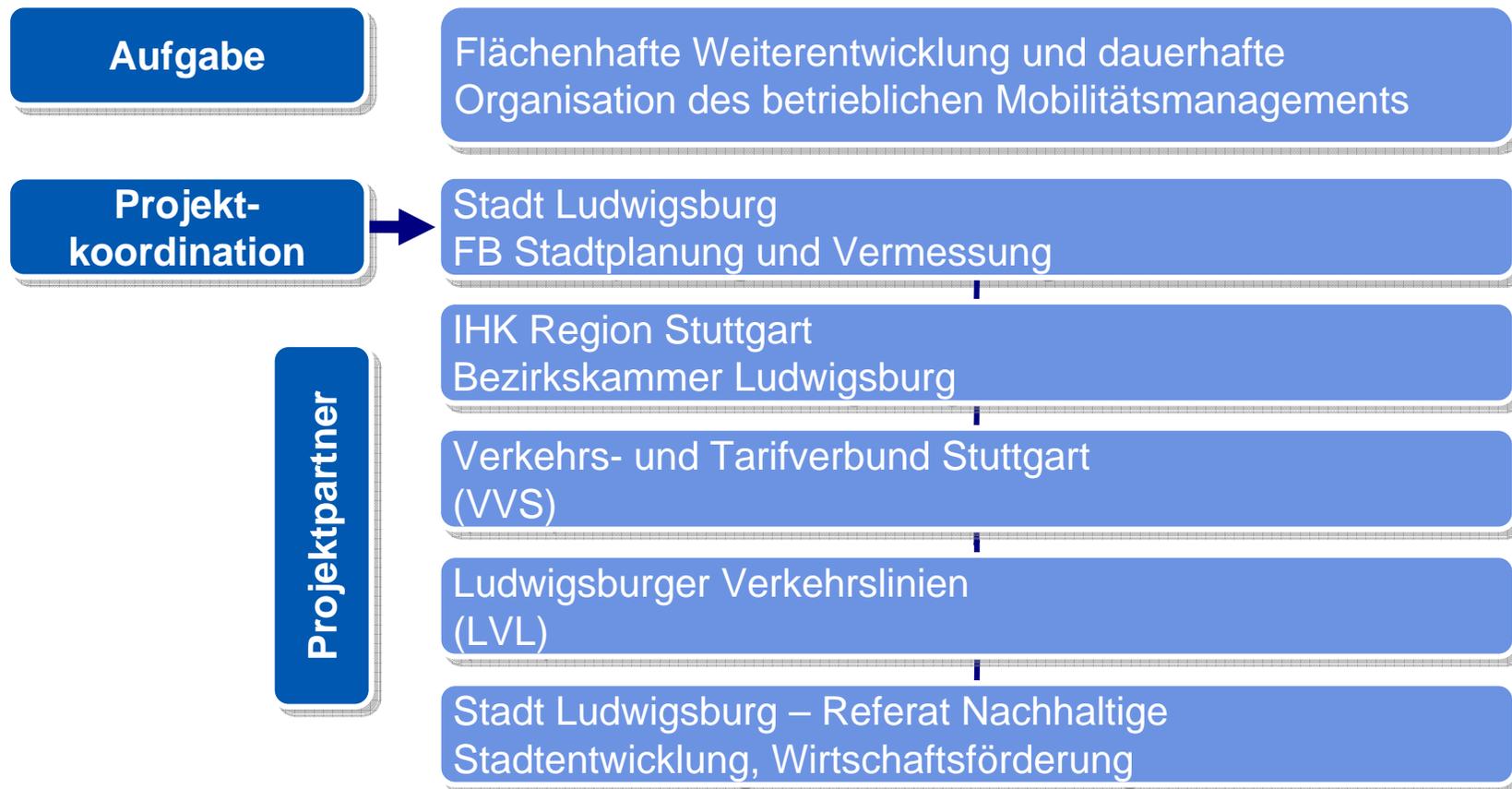
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Handlungsfelder



# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Projektpartner



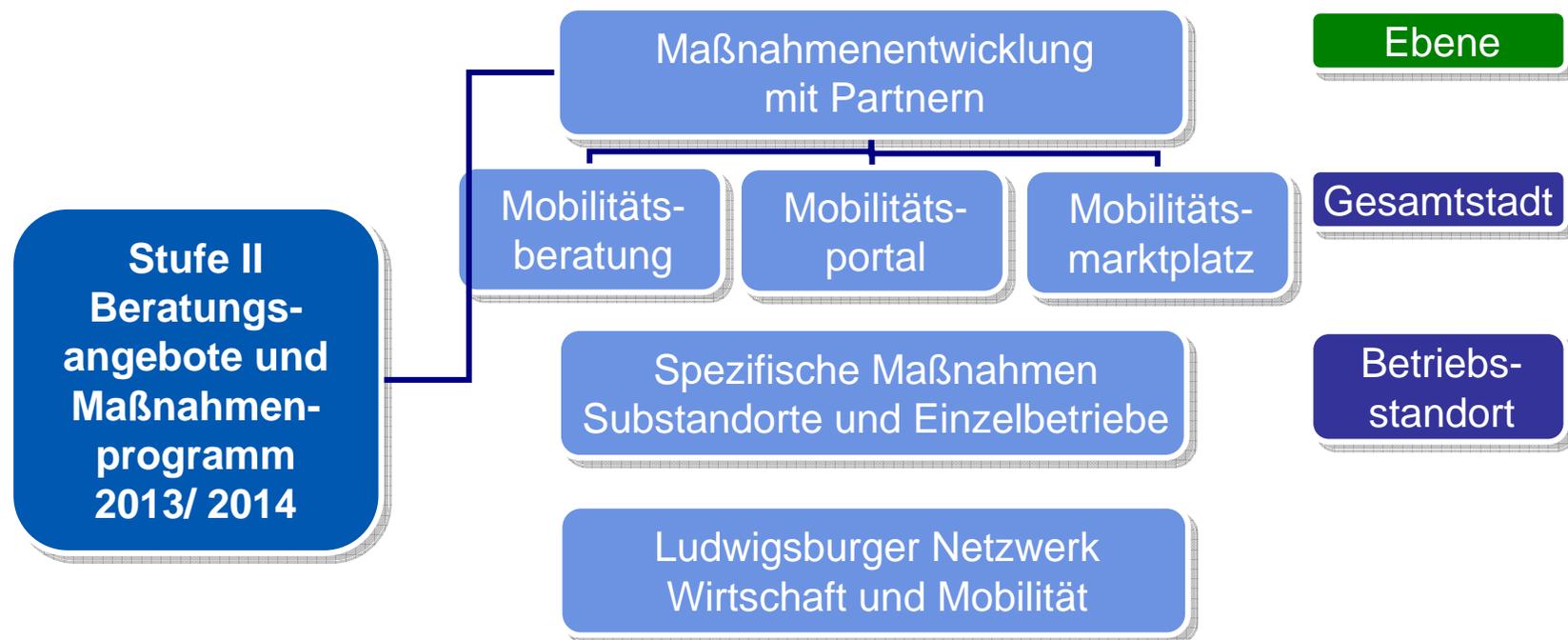
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Projektstufe I



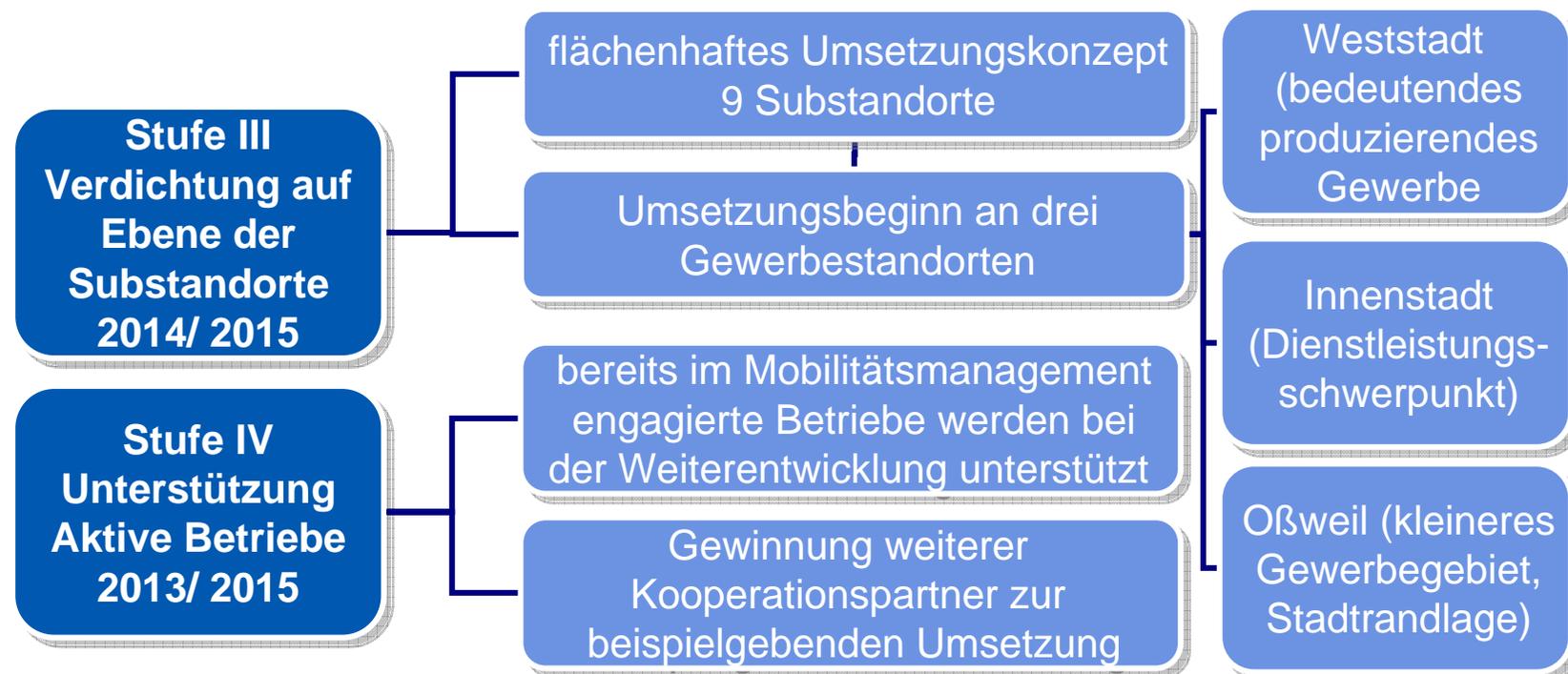
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Projektstufe II



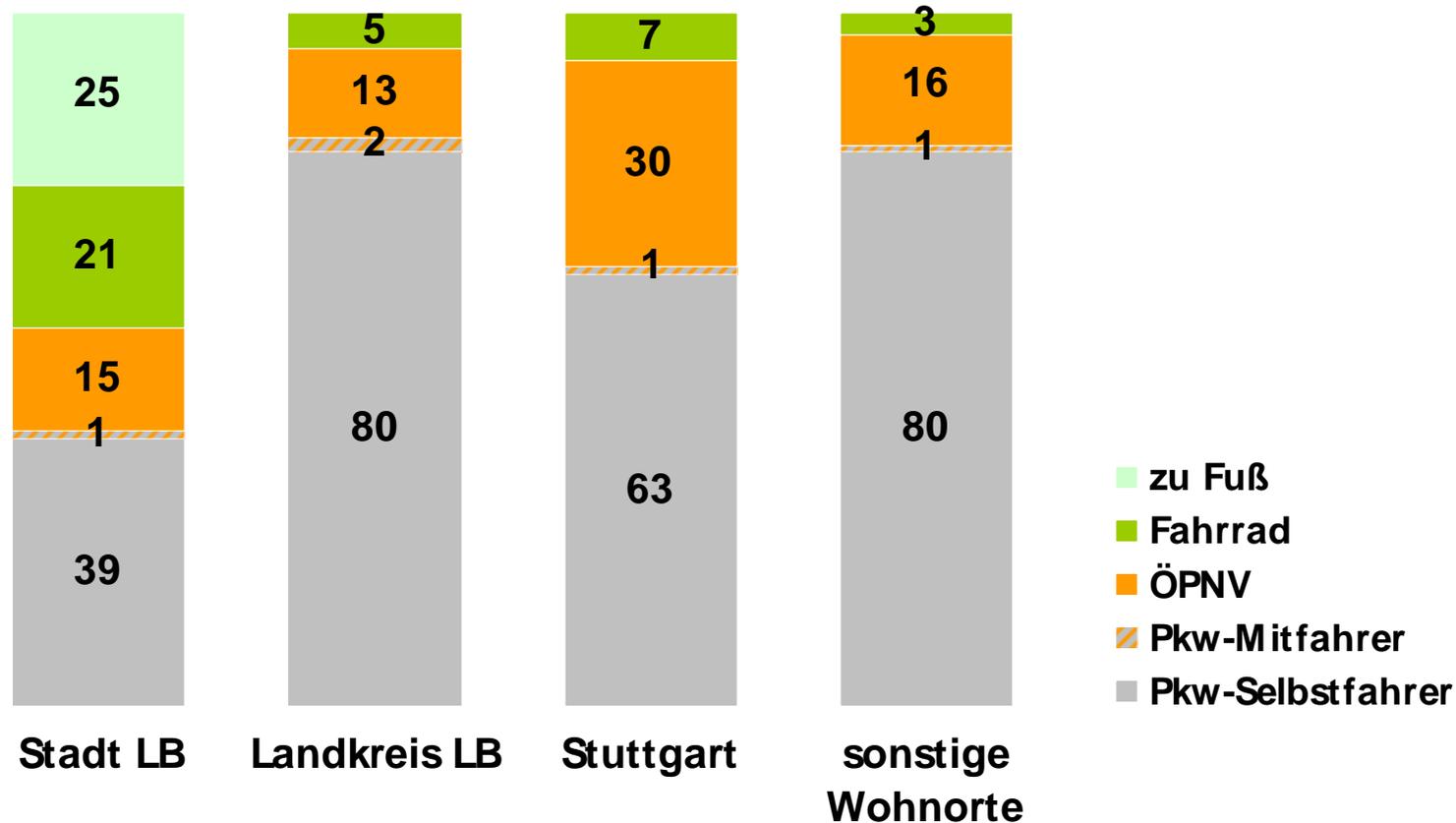
# Modellprojekt Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg

## Projektstufen III und IV



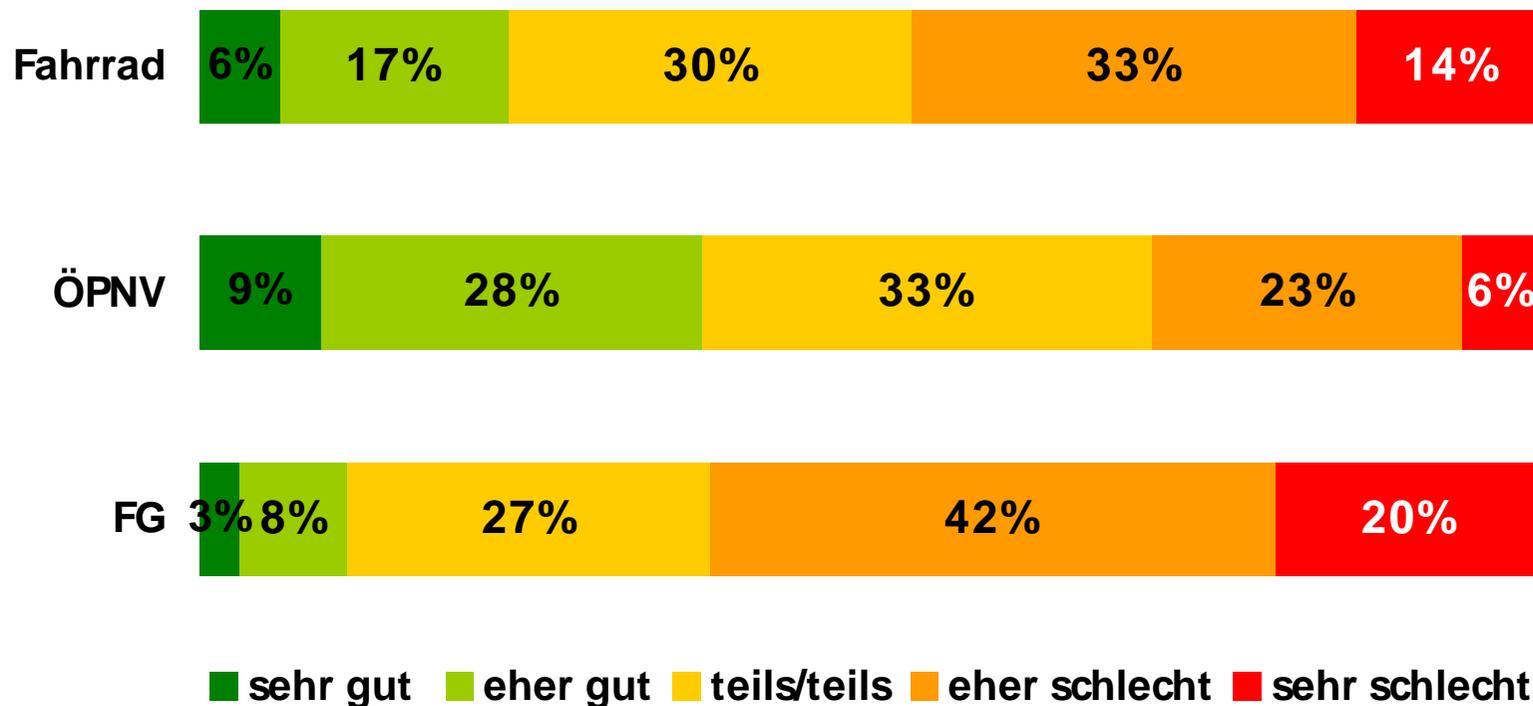
# Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragungen Mobilität in Ludwigsburg (Auswahl), Mittelwert aller beteiligten Betriebe 2007-2009

Hauptverkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nach Wohnort in %  
(auf dem jeweils längsten Streckenabschnitt genutztes Verkehrsmittel)



# Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragungen Mobilität in Ludwigsburg (Auswahl), Mittelwert aller beteiligten Betriebe 2007-2009

Informiertheit der Beschäftigten nach eigener Einschätzung zur Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes mit Fahrrad, ÖPNV, Fahrgemeinschaften (FG)



## Wichtigste Kriterien für die Verkehrsmittelwahl auf dem Weg zur Arbeit (Hauptverkehrsmittel), Anteile der Nennungen, Mittelwert aller befragten Beschäftigten in Ludwigsburg 2007-2009

<b>Reisezeitaufwand</b>	<b>38%</b>
<b>Komfort</b>	<b>19%</b>
<b>Flexibilität</b>	<b>14%</b>
<b>alle weiteren Kriterien einzeln &lt;5%, insgesamt</b>	<b>29%)</b>
	<hr/> <b>100%</b>



Mehrfach-  
nennungen  
waren möglich

# Die Erkenntnisse aus Mobilitätsbefragungen sind eine wesentliche Grundlage beispielsweise für die Entwicklung und Vermarktung neuer Mobilitätsangebote

**Der VVS-Mobilpass. Eine Karte für Bus, Bahn, Carsharing und Fahrrad.**



Einer für alle: Umweltfreundlich unterwegs mit Bus, Bahn, Carsharing und Fahrrad  
Mit dem neuen VVS-Mobilpass haben VVS-JahresTicket\* und Studi-Ticket-Kunden ab sofort die Möglichkeit, die Angebote von car2go und DB Rent (Flinkster, Call a Bike) neben Bahnen und Bussen zu nutzen. Außerdem profitieren diese Kunden von attraktiven Sonderkonditionen.

\* Jedermann, Firmenticket, 9-Uhr-Umwelt und Senioren bei Einmalzahlung oder im Abo, ausgenommen 14-Uhr-JuniorTicket.



car2go startet in Stuttgart mit 300 Smarts. Einmalig in Deutschland: Alle Fahrzeuge werden elektrisch angetrieben. Dafür stehen bis zu 250 Ladestationen im Stadtgebiet Stuttgart zur Verfügung. Ihren e-Smart finden Sie mit Hilfe des car2go Finders via Smartphone und unter [www.car2go.com](http://www.car2go.com)

**Konditionen**

- Startguthaben bis 28.2.2013: 30 Minuten
- Einmalige Registrierungskosten: 9,90 €
- Kosten pro Minute: 0,29 €

**Mobilpass-Ersparnis**

- Kostenfreie Registrierung bis 28.2.2013 (Ersparnis einmalig 9,90 €)
- Zusätzlich monatliches Vorteilspaket buchbar: 60 Minuten für 10 € (monatl. Ersparnis 7,40 €) und kostenfreie Registrierung auch nach dem 1.3.2013 (Ersparnis einmalig 9,90 €)

Flinkster Carsharing

Von: Ort, Hst., Adr. oder POI

Nach: Ort, Hst., Adr. oder POI

23 . 01 . 13

19 . 25  Abfahrt  Ankunft

Anfordern ?

> Erweiterte Eingabe Fahrplanauskunft  
> Mobil > barrierefrei > mehr

Mehr Informationen

> Flyer VVS-Mobilpass (pdf)  
> Abo-Flyer (pdf)

**Persönliche Beratung**  
car2go, Flinkster und Call a Bike  
SSB-Kundenzentren Klett-Passage,  
Rotebühlpassage, Charlottenplatz

**Flinkster und Call a Bike**  
VVS-Kundenzentrum im  
DB-Reisezentrum, Stuttgart  
Hauptbahnhof

ausklappen Der VVS-Mobilpass

[Auf Facebook teilen?](#)

VVS.de, 23.01.2013

## Im Zentrum von Mobilitätsmanagement stehen vor allem „weiche“ Maßnahmen



Abb.: Deutsche Energie-Agentur, dena

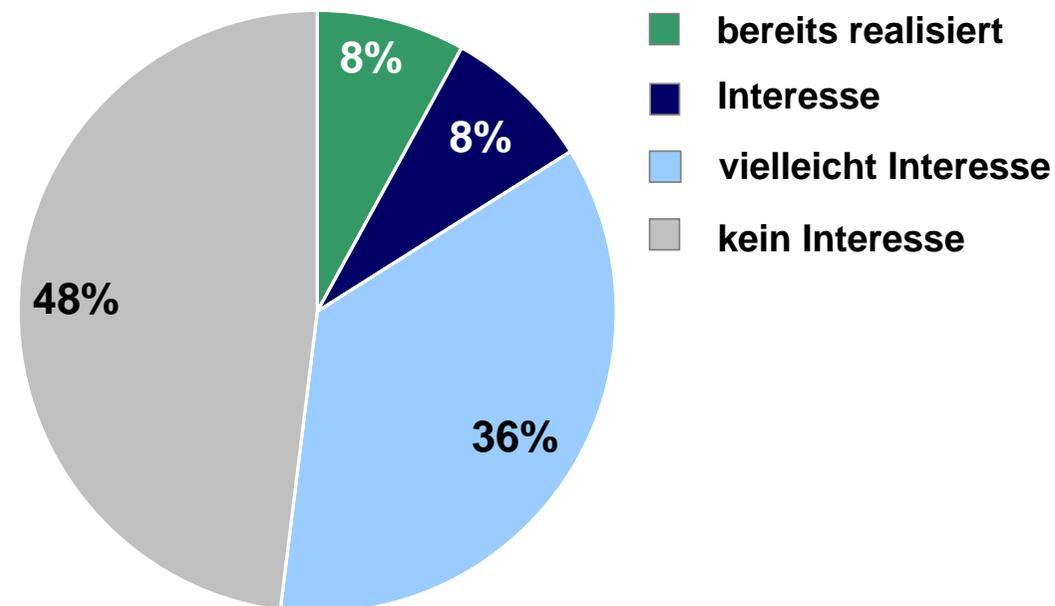
## Maßnahmen-Mix Mobilitätsmanagement (Auswahl): Für jeden Standort eine maßgeschneiderte Lösung!



# Ergebnisse aus Unternehmensbefragungen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement (Beispiele), Kassel und Nordhessen 2009/2011



## Interesse an einem Fahrgemeinschaftsportale exklusiv für die Mitarbeiter des eigenen Betriebs (Intranet/Internet), Angaben der Betriebe 2009/2011



Quelle: Mobilitätswirtschaft Nordhessen Netzwerk, mowin.net,  
Betriebsbefragungen Nordhessen 2009/2011

# Interesse der Unternehmen an der Förderung der ÖPNV-Nutzung der Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit durch Jobtickets, Angaben der Betriebe, 2011



Gäste pendeln mit dem Job-Ticket: Von links Markus Oette und Nadja Gläser (Mowin), Constanze Bimber (KVG), Rainer Volk (Quartalsvorsitzender Mowin) und KVG-Vorstand Dr. Theoret Ebert an der Park-and-Ride-Station Vöhrsen-Glöcknergarage. Et solche Umsteigepunkte mit etwa 1500 Autostellflächen für Pendler gibt es im Tarifgebiet Kassel Plus.

## KVG will Umsteiger locken

Job-Tickets durch Sammelbestellungen auch für kleine Firmen mit Rabatt erhältlich

Von Axel Schwarz

**KASSEL.** Die hohen Spritpreise veranlassen immer mehr Berufspendler, sich nach Alternativen zum eigenen Auto umzuschauen. Im Internet-Pendlerportal für Nordhessen ist die Zahl der NutzerInnen seit März deutlich gestiegen, berichtet Geschäftsführerin Nadja Gläser von Mowin, dem Netzwerk der Mobilitätswirtschaft beim Regionalmanagement Nordhessen. Seit die MitarbeiterInnen vor einem Jahr installiert wurde, haben 13.700 Pendler ihre Plätze in ihrem Auto angeboten oder nach einer Mitfahrgelegenheit für den täglichen Arbeitsweg gesucht. Fast ebenso viele Menschen haben sich nach Angaben der KVG inzwischen ein Job-Ticket für Busse und Bahnen zugelegt. Diese Tickets sind 7 bis 23 Prozent günstiger erhältlich als normale Jahreskarten - je nachdem, wie viele Zeitkarten die 350 teilhabenden Firmen jeweils für ihre Belegschaft bestellen. Viele Unternehmen können weitere Vergünstigungen für die betriebliche Mobilität ihrer Beschäftigten ein.

**Zahl der Pendler wächst**

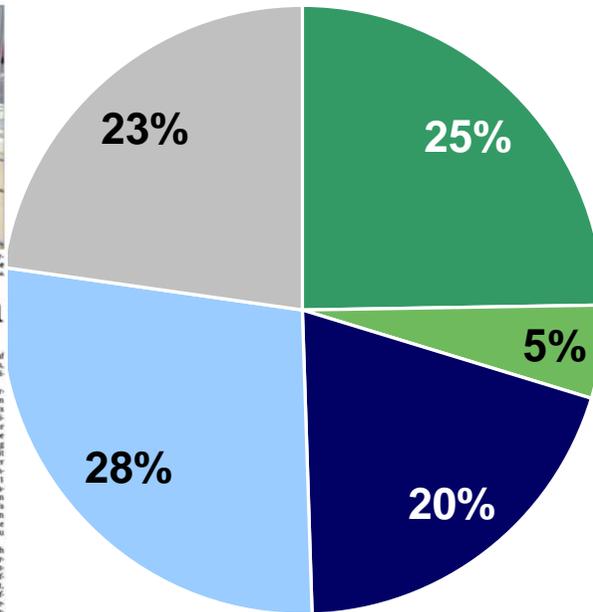
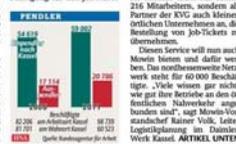
Das passt in die Zeit. Denn im Kassel sind immer mehr Menschen auf Arbeit, um jeden Tag zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen. In den vergangenen fünf Jahren hat die Zahl der Ein- und Auspendler pro Tag um rund 8000 Menschen zugenommen (siehe Grafik). Merklich gestiegen ist laut Statistik der Agentur für Arbeit auch das Angebot von Jobs im Stadtgebiet: Im Jahr 2006 gab es am Arbeitsort Kassel gut 99.000 Beschäftigte, 2011 waren es fast 99.000 Personen. Laut einer städtischen Verkehrsbefragung wird immer noch knapp die Hälfte aller Arbeitnehmer im Stadtgebiet mit dem Auto zurückgelegt. Angesichts steigender Kraftstoffkosten aber wächst die Zahl der Umsteiger auf Busse und Bahnen. Unter derzeit 13.000 Job-Ticket-Nutzern sei gut ein

Viertel in den vergangenen fünf Jahren hinzugewonnen, sagt KVG-Sprecherin Heidi Hamada. „Es gibt einige Unternehmen, die für die komplette Belegschaft Job-Tickets abschließen.“ Das seien zum Beispiel Pflegeeinrichtungen, Krankenkassen, Anwaltskanzleien, das Regioversorgungsamt.

**Zentrale Abrechnung**

Dass die günstigen Tickets zentral gebucht und abgerechnet werden, macht die KVG zur Bedingung für den Job-Ticket-Rabatt. Wenn mindestens fünf Arbeitnehmer mitmachen, können Firmen mit der KVG einen Vertrag schließen. Durch eine neue Partnerschaft steht das Modell nun auch Firmen mit weniger als fünf Nutzern offen. Das Mobilitätswirtschaftsnetzwerk Mowin hat seine 130 Mitgliedsbetriebe global einen Job-Ticket-Vertrag mit der KVG vereinbart. Damit liegt Mowin dem Beispiel der Stadt Vöhrsen. Seit der Verlagerung der Straßenbahnlinie 1 nach Norden bietet die Vöhrser Rathaus nicht nur seinen 216 Mitarbeitern, sondern als Partner der KVG auch kleinen örtlichen Unternehmen an, die Bestellung von Job-Tickets zu übernehmen.

Diesen Service will nun auch Mowin bieten und dafür werden die nordhessische Netzwerk stufe für 60.000 Beschäftigte. „Viele wissen gar nicht, wie gut ihre Betriebe an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind“, sagt Mowin-Vorstandschef Rainer Volk. Letztendlich ist die Logistikplanung im Dünire-Werk Kassel. **ARTIKEL UNTEREN**

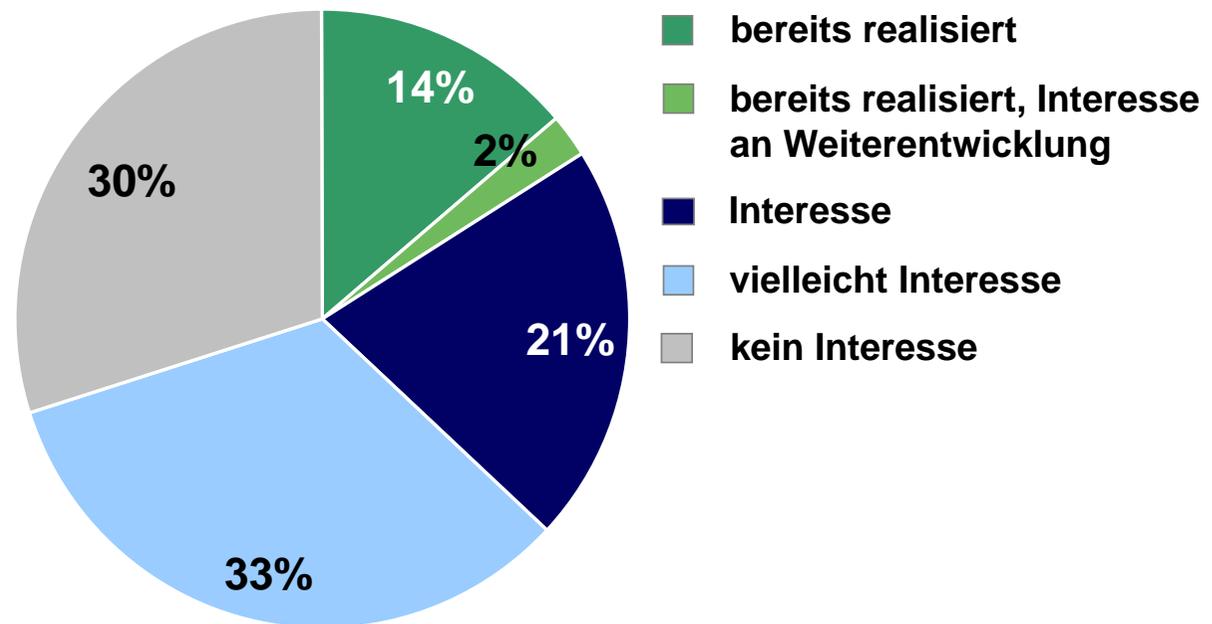


- bereits realisiert
- bereits realisiert, Interesse an Weiterentwicklung
- Interesse
- vielleicht Interesse
- kein Interesse

HNA 01.05.2012

Quelle: Mobilitätswirtschaft Nordhessen Netzwerk, mowin.net, Betriebsbefragungen Nordhessen 2009/2011

## Interesse der Unternehmen an der Förderung der ÖPNV-Nutzung der Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit durch Information, Beratung und Imagemaßnahmen, Angaben der Betriebe, 2011



Quelle: Mobilitätswirtschaft Nordhessen Netzwerk, mowin.net, Betriebsbefragungen Nordhessen 2009/2011

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Kontakt:

PGN Planungsgruppe Nord  
Gesellschaft für Stadt- und Verkehrsplanung  
Dörnbergstraße 12  
34119 Kassel

wolfgang.nickel@pgn-kassel.de

Dipl.-Ing. Wolfgang Nickel  
Leitung Mobilitätsmanagement,  
Mobilitätswirtschaft und Forschung

